2. Notoxus insitus (n. sp.)

Magnitudine fere Mecynotarsi Rhinoceros, magis parallelus, niger, parce griseo-lanuginoso-pubescens, ubique subdense subtiliter punctulatus; capite leviter impresso, longitudinaliter subsulcato; thorace longitudine fere sesqui latiore, transversim ovali, cornu tenui, elongato, fortius punctato, lateraliter indistincte crenulato. Elytris thoracis medio vix latioribus, latitudine fere duplo longioribus, medio leviter dilatatis, pone basin transversim subimpressis. Ore, antennis pedibusque rufo-ferrugineis, femoribus nigris. Long. 2 mill.

Nur etwa halb so gross als der Vorige, ungefleckt, mit etwas längerer und weniger dichter weissgrauer Behaarung und daher etwas glänzender. Form des Kopfes wie bei dem Vorigen, jedoch oben leicht eingedrückt mit einer schwachen Längsfurche, der Clypeus gerade abgestutzt. Halsschild quer oval, fast um die Hälfte breiter als lang, mit vollkommen gerundeten Seiten; das Horn so lang als das Halsschild, schmal, parallelseitig, vorn im Bogen zugerundet, jederseits mit 3 bis 4 Kerbzähnchen, der Rand um die Spitze herum ungekerbt und aufgebogen, der mittlere Theil kielartig erhöht und stärker, körnig punktirt, ohne eine leistenartige Umrandung. Flügeldecken vorn nur wenig breiter als die Mitte des Thorax, hinter den Schultern leicht eingeschnürt, hinter der Mitte etwas erweitert, an der Spitze einzeln schräge abgestutzt, mit stumpfwinkeligen Aussenecken, hinter der Basis ein gemeinschaftlicher schwacher, nach rückwärts etwas winkeliger Quereindruck. Ober- und Unterseite wie bei dem Vorigen punktirt, Mund, Fühler und Beine röthlichgelb, die Schenkel, mit Ausnahme der Wurzel und Spitze, schwärzlich; die Tarsen der hintern Beine wenig kürzer als die Schiene, das erste Glied so lang als die 3 folgenden zusammengenommen; letztes Hinterleibs-Segment mit einem nur schwachen Eindruck an der Spitze. Nur 1 Männchen.

Über Chevrolatia insignis Duv.

Von M. Quedenfeldt in Berlin.

Diese interessante, in den Sammlungen wenig verbreitete Art ist neuerdings von Baron Bonnaire und mir in Algerien aufgefunden worden, und zwar von ersterem bei Philippeville in der Provinz Constantine (Ann. de Fr. 1884, bull. ent. XLIV). Ich fand sie im August vorigen Jahres bei Médéah in der Provinz Algier. Beschrieben ist der Käfer

(Ann. de Fr. 1850 p. 46) von Duval nach einem von Charles Lespès in „Süd-Frankreich“ aufgefundenen Stücke; in demselben Jahre aus Triest von Hampe (Stett. Zeit. 1850 p. 352) als Scydmaenus Holzeri, und ferner ist er noch auf der île de Ré im Biskayischen Meerbusen in neuester Zeit von Bonnaire (l. c.) entdeckt worden, scheint demnach einen weiten Verbreitungsbezirk zu haben.

Beiträge und Unterhaltungen zur Schmetterlingskunde.

Von Johannes Schilde in Bautzen.

Fortsetzung.

(Siehe Entom. Nachrichten 1884, Nr. XXII, Seite 333—346. Nr. XXIII, Seite 358—362. Nr. XXIV, Seite 365—372. 1885, Nr. II, Seite 22—31).

Melitaea Cinxia

ist hier nur im Niederlande heimisch, wo ich die überwinterte Raupe 1882 und 1884 im April und Mai an einer beschränkten, frisch mit Kiefern bepflanzten dürren Stelle an vorjährigen Plantago arenaria-Stauden hundertweise vorfand. Die Variabilität der erzogenen Falter ist hier nicht bedeutend augenfällig. Immerhin kommen sowol dunkle wie auch hellflächige Stücke darunter vor, welche letztere an Staudingers Form Minerva erinnern, ähnlich wie die von Herrich-Schäffer Fig. 563/4. abgebildete Abirrung der Cinxia.

Melit. Didyma

mit ihren wahrscheinlichen, im hoch-centralen Südosten immer zeichnungsarmer werdenden Formen Neera, Meridionalis, Persea, Athene, Fergana und Marecandica, dient mir ebenfalls als Zeugnis für die naturdirekte Umwandlung der Formen.

Melit. Athalia

war im Juni 1876 als Raupe häufig auf Melampyrum pratense und Digitalis ochroleuca. Anfang Juni war keine der gefundenen Raupen über 4 Millim. lang, und dennoch fing ich gleichzeitig am Orte ihres Vorkommens, am 5. Juni bereits einen frischen Falter dieser Art. Mithin müssen entweder auch ziemlich oder ganz erwachsene Raupen, oder sogar auch Puppen überwintern, die als Nachzügler noch zur vorjährig geflogenen Brut gehören mögen.